

Konzept LVR-Symposium 2013
„Psychiatrische Versorgung in der zweiten Dekade des 21. Jahrhunderts (Arbeitstitel)“

Dargestellt wird die vorläufige Programmstruktur. Im Verlauf der Gewinnung von Referentinnen und Referenten sind grundsätzlich noch Änderungen der Fokussierung einzelner Themen sowie in der Programmstruktur möglich.

Mittwoch, 23.1.2013

Themenschwerpunkte des ersten Programmtags:

- *Situation psychisch kranker Menschen in der Gesellschaft*
- *Gesellschaftliche, wirtschaftliche und gesundheitspolitische Bedeutung psychischer Krankheiten*
- *Psychische Störungen in der Lebensspanne (Kinder- und Jugendpsychiatrie, Allgemeinpsychiatrie, Gerontopsychiatrie)*
- *Mission, Menschenbild und Ethik der psychiatrischen Versorgung*

Programmstruktur

• **Begrüßung / Plenarvorträge**

- Der psychisch kranke Mensch in der Gesellschaft: Von der Gemeindenähe zur Inklusion
- Entwicklungstrends, Versorgungsbedarf und gesundheitspolitische Bedeutung psychischer Erkrankungen (unter besonderer Berücksichtigung der Lebensspanne)
- Konzepte, Menschenbild und Ethik der psychiatrischen Versorgung

• **Vertiefungsworkshops**

- Modelle psychischer Krankheit und Gesundheit
 - Krankheitsmodelle
 - Psychische Störungen im neuen Entgeltsystem
 - Notwendige Behandlung oder kognitiv-mentale Optimierung? Gesellschaftliche Definition psychischer Störungen am Beispiel von ADHS und „Burn-out“
- Psychiatrie im Spannungsfeld zwischen Behandlungs- und Schutzauftrag
 - Vermeidung von Zwangsmaßnahmen
 - Autonomie vs. Schutz im Umgang mit suizidgefährdeten Patienten
 - Wohin mit den „schwierigen Patienten“? Zur Problematik der Versorgung von Menschen mit schwierigen Langzeitverläufen
- Prävention psychischer Störungen und Gesundheitspromotion
 - Kinder psychisch kranker Eltern als Zielgruppe präventiver Strategien
 - Psychosoziale Traumatisierungen und ihre Folgen für die Seele
 - Psychische Gesundheit im hohen Lebensalter – Perspektiven der Prävention psychischer Alterserkrankungen

• **Präsentation und Diskussion der Ergebnisse**

Donnerstag, 24.1.2013

Themenschwerpunkte des zweiten Programmtags:

- *Diagnostik und Behandlung psychischer Störungen*
- *Revision der diagnostischen Klassifikationssysteme – Systematik und mögliche Folgen*
- *Entwicklung, Wirkungen und Nebenwirkungen psychopharmakologischer Behandlung*
- *Multiprofessionalität und Methodenvielfalt: Psychiatrische Pflege und therapeutisches Milieu, Stellenwert von Psychotherapie und ergänzender Verfahren (Ergo- und Kreativtherapien etc.)*
- *Der Patient als Experte: Psychoedukation, Empowerment, Recovery*
- *Psychiatrische Forschung*

Programmstruktur

Geplant sind jeweils 3 Plenarvorträge pro Halbtage mit anschließenden Vertiefungsworkshops

- **Plenarvorträge (verteilt auf zwei Zeitfenster am Vor- und Nachmittag)**
 - *Psychiatrie zwischen therapeutischer Gemeinschaft und High-Tech-Medizin*
 - *Genetik, biografische Erfahrung und Erkrankung*
 - *Wirksamkeit und Nebenwirkungen psychiatrischer Behandlungsverfahren*
 - *Mehr als optimierte psychopharmakologische Strategie - Multiprofessionalität, Methodenvielfalt und Behandlungsmilieu in personenzentrierten Behandlungsprozessen*
 - *Leitlinien und Behandlungspfade – Was tragen sie zur Qualität der Behandlung bei?*
 - *Psychiatrische Versorgungsforschung – Beschreibung des Unerklärlichen oder Weg zur rationalen Weiterentwicklung der Systeme?*

- **Vertiefungsworkshops (verteilt auf zwei Zeitfenster am Vor- und Nachmittag)**
 - *Therapierelevant oder Stigmatisierend? Zur Bedeutung psychiatrischer Diagnostik*
 - *Neue diagnostische Konzepte der Schizophrenie*
 - *Aktuelles aus der Revision der modernen Klassifikationssysteme*
 - *Zur Bedeutung der Diagnose für die Betroffenen und ihre Familien*
 - *Evidenz und Wirksamkeit diagnosespezifischer Behandlungskonzepte*

 - *Psychotherapie versus Somatotherapie – Therapieziele und –verfahren im Kontext therapeutischer Ethik*
 - *Psychopharmaka und Psychotherapie am Beispiel der Depressionsbehandlung – Widerspruch oder Ergänzung*
 - *Neuromodulation bei psychischen Störungen. Unethische Manipulation oder ein Schritt zu einer kausalen Therapie?*
 - *Wirksamkeit und Nebenwirksamkeit von Psychopharmakotherapie*
 - *Chancen und Grenzen der Psychotherapie schwerer psychischer Störungen*
 - *Geschlechterspezifische Aspekte in der psychiatrischen Behandlung*

 - *Was wirkt? - Multiprofessionalität und Methodenvielfalt*
 - *Bedeutung psychotherapeutischer Verfahren*

- Therapeutische Milieugestaltung, Schutzraum oder Hotelleistung? Zur Bedeutung psychiatrischer Pflege im Krankenhaus
 - Beliebt, aber wirksam? Ergo-, Kreativ- und Körpertherapien im therapeutischen Prozess
 - Vielfalt oder Unübersichtlichkeit – Braucht die psychiatrische Versorgung Lotsen?
- Patientinnen und Patienten als Experten – Psychoedukation, Empowerment, Recovery.....
- Wirksamkeit psychoedukativer Verfahren
 - Psychoedukation, Empowerment, Recovery, Ex-In – auf dem Weg zur Emanzipation psychisch Kranker?
 - Patientenzufriedenheit und Wettbewerb – Was wünschen die Betroffenen?
- Psychiatrische Forschung
- Psychiatrische Genetik – Wie viel kann sie erklären?
 - Einsatz von Biomarkern – Diagnostik der Zukunft?
 - Psychiatrische Versorgungsforschung – Was trägt sie zur Weiterentwicklung der Systeme bei?
-
- **Pro-Con-Debatte: Antipsychotika – besser als ihr Ruf?**

Freitag, 25.1.2013

Themenschwerpunkte: des dritten Programmtags:

- *Versorgungsmodelle und -organisation*
- *Neue Formen der Behandlungsorganisation*
- *Finanzierung und Ressourcenallokation*

Programmstruktur

- **Plenarvorträge**
 - Das Gesetz zur Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen und seine Wirkungen – Beförderung oder Behinderung neuer Versorgungskonzepte?
 - Versorgung von morgen: Strukturen, Prozesse, integrierte Versorgung, Finanzierung
 - Krankenhaus im Wandel: Wie viele Betten brauchen wir Morgen?
 - Qualitätsentwicklung zwischen Evidenzbasierung und Konsumentenorientierung
- **Vertiefungsworkshops**
 - Spezialisierung und Sektorisierung (Sozialraumorientierung) – konträre oder komplementäre Prinzipien der Behandlungsorganisation?
 - Gestufte Versorgung – in der Psychiatrie wie in der Somatik?
 - Spezialisierte Stationen – welchen Mehrwert bieten sie?
 - Das psychiatrische Krankenhaus von heute – vom übriggebliebenen Relikt zum modernen Kompetenzzentrum?
 - Komplexbehandlung jenseits des Krankenhauses
 - Integrierte Versorgungsmodelle als Vorläufer einer künftigen Regelbehandlung ohne das Krankenhaus?
 - Home Treatment – Assertive Community Treatment – Nischenangebot oder Modell für die Zukunft?
 - Wer trägt die Lasten? Psychiatrie ohne Krankenhaus aus Sicht der Betroffenen und der Angehörigen
 - Künftige Finanzierungs- und Organisationsmodelle der Krankenhausversorgung
 - Multiprofessionalität, Delegation und Substitution in der psychiatrischen Krankenhausversorgung – Möglichkeiten und Grenzen
 - Chancen und Grenzen regionaler Budgets
 - Auf dem Weg in die Welt der leistungsorientierten Bezahlung – Perspektiven des neuen Entgeltsystems
- **Präsentation und Diskussion der Ergebnisse**